

[illegible]



# „Was wäre ... wenn?“

- *Was wäre, wenn die Inflation plötzlich stark steigt?*
- *Was wäre, wenn die Arbeitslosigkeit sinkt, aber die Preise steigen?*
- *Was wäre, wenn Unternehmen weniger investieren?*

Mögliche Auswirkungen für

1. Haushalte
2. Unternehmen
3. Staat

# Wirtschaftspolitik

**Wirtschaftspolitik ist die Bezeichnung für alle staatlichen und verbandlichen Aktivitäten zur Beeinflussung der Wirtschaft.**

In der **Sozialen Marktwirtschaft** dienen diese Maßnahmen der Stärkung des Wettbewerbs (des Marktes) und / oder sozialen Zielen.

*Man unterscheidet oft 3 Handlungsfelder.*

*Nicht immer aber sind politische Maßnahmen eindeutig zuzuordnen.*

## Ordnungspolitik

Wirtschaftliche Grundsätze und Rechtsvorschriften, die einen langfristigen Rahmen für wirtschaftliches Handeln bilden (die „Spielregeln“ der Wirtschaft)

Bsp.: Kartellverbot

## Prozesspolitik

Direkte, kurz- und mittelfristige Eingriffe durch den Staat, z.B. durch Beeinflussung von Preisen, Mengen, Kosten. Ziel ist oft die Ankurbelung der Konjunktur.

Bsp.: Subvention für den Kauf von E-Autos

## Strukturpolitik

Langfristige, regionale oder sektorale Maßnahmen, um auf gesellschaftlichen Wandel zu reagieren.

Bsp.: Subventionen bei der Einrichtung von Ladestationen für E-Autos



# Wirtschaftliche Schwankungen: Beschreiben – Erkennen - Gegensteuern

## Saisonale Zyklen

Sie haben eine Dauer von wenigen Monaten, im Winter beispielsweise witterungsbedingt im Baugewerbe.

## Konjunktuelle Schwankungen

Sie dauern in der Regel, mehrere Jahre. Sie resultieren aus einem Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage, welche sich zeitversetzt ergeben haben.

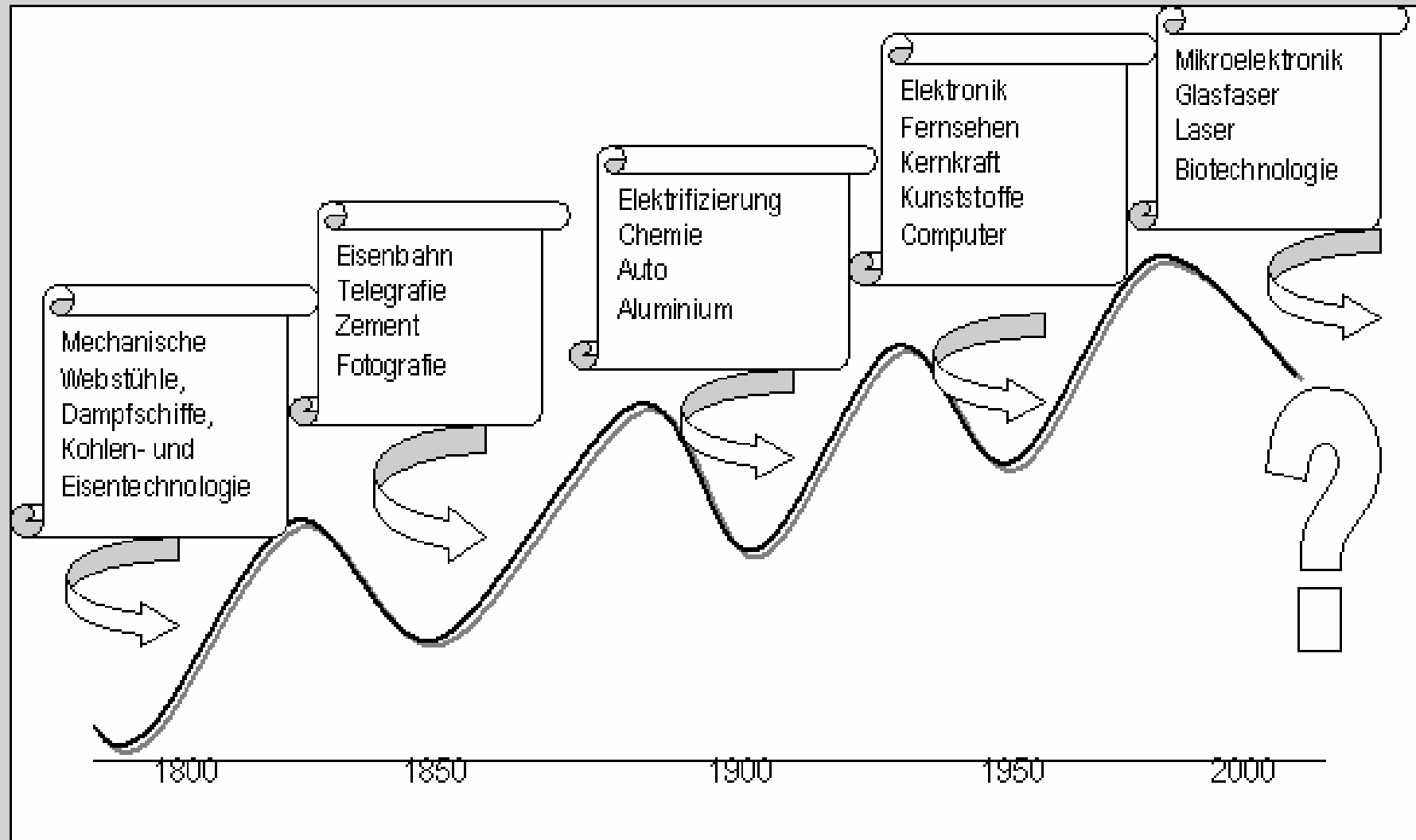
Unter dem Begriff *Konjunkturschwankungen* versteht man gemeinhin diese Art der Schwankungen.

## Strukturelle Schwankungen

Sie können bis zu 60 Jahre anhalten. Sie resultieren aus einer grundlegenden Umstellung eines Wirtschaftssystems.

Sie können Veränderungen in bestimmten Industrien bedeuten. Strukturelle Schwankungen haben einen massiven Einfluss auf den Arbeitsmarkt. (z.B. Zukunft der Autoindustrie)

# Lange Wellen



# Theorie der langen Wellen



Industrialisierung

1780 - 1840



Gründerzeit

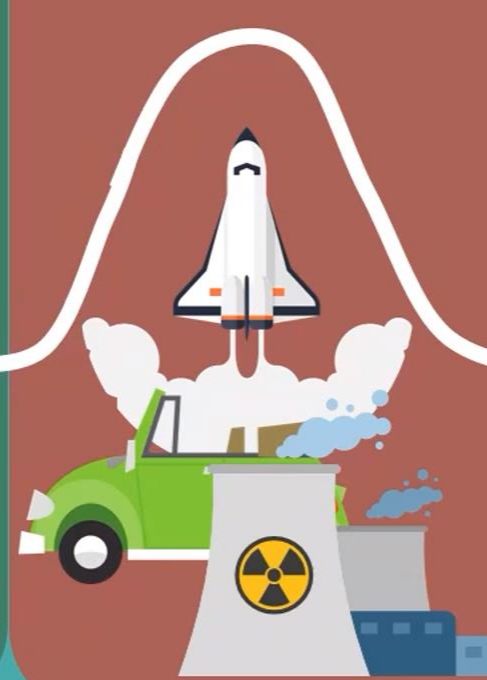
1840 - 1890



1890 - 1940



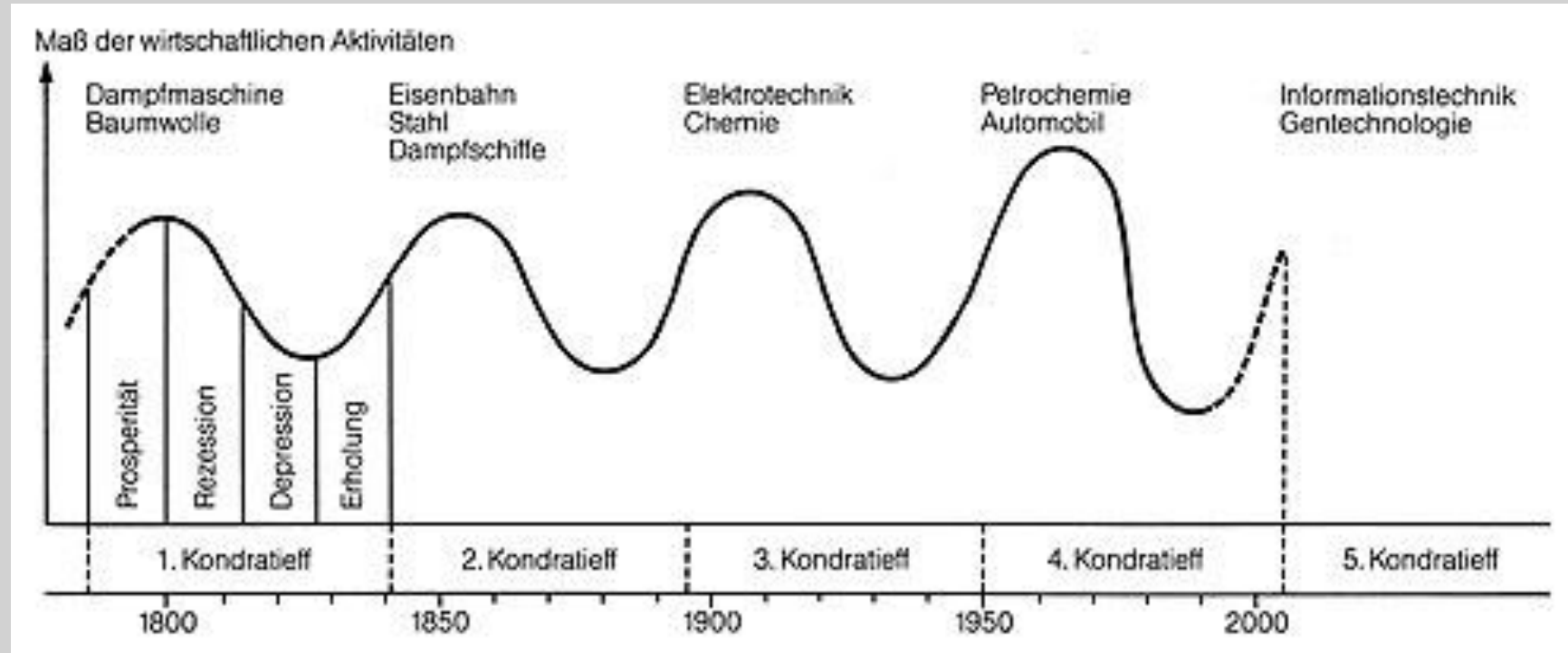
1940 - 1990



1990 - ...



# Lange Wellen





# Kurze Wellen

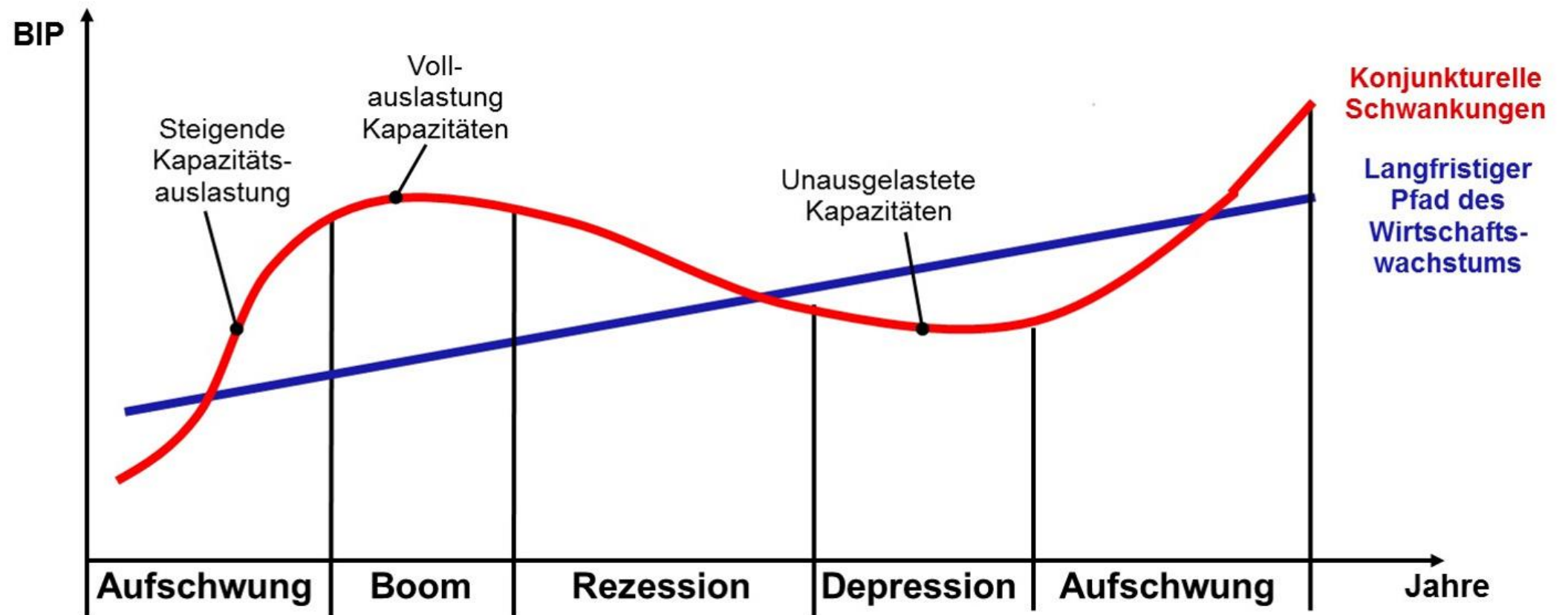
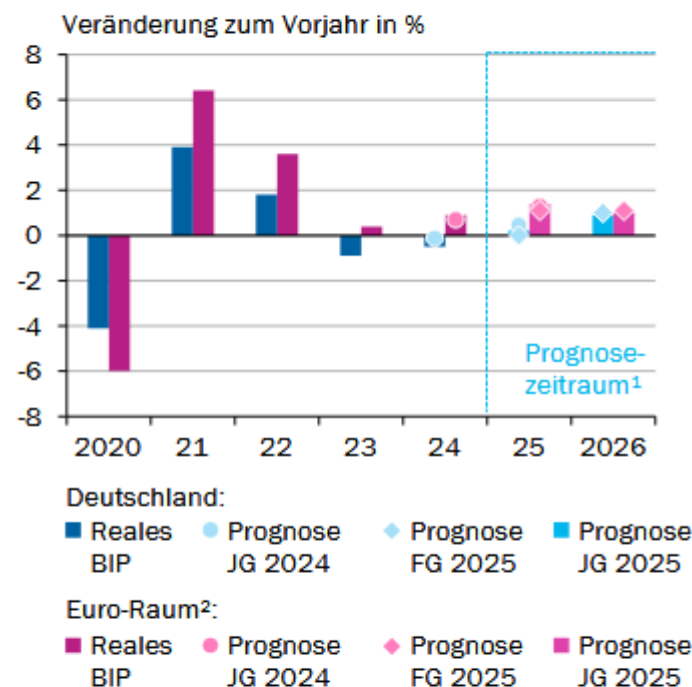


ABBILDUNG K2

Konjunktureller Ausblick für Deutschland und Europa

BIP in Deutschland und im Euro-Raum



Wirtschaftliche Eckdaten (in %)

	2024	2025 <sup>1</sup>	2026 <sup>1</sup>
<b>Deutschland</b>			
BIP-Wachstum <sup>3</sup>	- 0,5	0,2	0,9
Inflationsrate	2,2	2,2	2,1
Arbeitslosenquote <sup>4</sup>	6,0	6,3	6,1
Lohnwachstum <sup>5</sup>	5,3	3,6	2,7
Finanzierungssaldo <sup>6</sup>	- 2,7	- 2,3	- 3,1
<b>Euro-Raum</b>			
BIP-Wachstum <sup>2,3</sup>	0,9	1,4	1,0
Inflationsrate <sup>7</sup>	2,4	2,1	2,0
<b>Weltwirtschaft</b>			
BIP-Wachstum <sup>2,3</sup>	2,8	2,6	2,3
Inflationsrate	4,6	2,9	2,6

1 – Prognose des Sachverständigenrates. 2 – Werte basieren auf saison- und kalenderbereinigten Quartalswerten. 3 – Preisbereinigt. 4 – Registriert Arbeitslose in Relation zu allen zivilen Erwerbspersonen. 5 – Veränderung der Bruttolöhne und -gehälter (Inlandskonzept) je Arbeitnehmerstunde. 6 – In Relation zum nominalen BIP; Gebietskörperschaften und Sozialversicherung in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. 7 – Veränderung des Harmonisierten Verbraucherpreisindex.

Quellen: Eurostat, nationale Statistikämter, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

© Sachverständigenrat | 25-066-02

Im Frühjahrsgutachten 2025 diskutierte **Herausforderungen**, **Ziele** und **Maßnahmen**

### Wachstumschancen durch Finanzpaket nutzen

#### Zusätzlichkeit des Finanzpakets verbindlich sichern

- Investitionsquote von mindestens 10 % in das Errichtungsgesetz für das Sondervermögen aufnehmen und perspektivisch ansteigen lassen → ZIFFER 548
- Angemessene Investitionsquote für den KTF und die Länder definieren → ZIFFER 550

#### Zukunftsorientierte öffentliche Ausgaben langfristig priorisieren

- Schwellenwert für Verteidigungsausgaben im Kernhaushalt auf mindestens 2 % des BIP anheben → ZIFFER 492
- Dauerhaften Fonds für die Verkehrsinfrastruktur errichten → ZIFFER 553
- Mindestinvestitionsquote für Bildung festlegen → ZIFFER 554

#### Begleitende Reformen umsetzen

- Beschaffungsprozesse verbessern, Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigen → ZIFFERN 563 F.
- Strukturreformen zum Bürokratieabbau und zur Erhöhung des Arbeitsangebots vorantreiben → ZIFFER 559
- Reform der Schuldenbremse vollenden → ZIFFER 569

### Bürokratie belastet deutsche Unternehmen

#### Bürokratiekosten reduzieren

- (Teil-)Automatisierte Erfüllung von Informationspflichten durch digitale Schnittstellen und vorausgefüllte Formulare ermöglichen → ZIFFER 656
- Digitale One-Stop-Shops für Prozessketten etablieren → ZIFFER 656
- Genehmigungsfiktionen vermehrt nutzen → ZIFFER 657

#### Nutzerperspektive stärken

- Digitale Beteiligungsplattform für Vorschläge zum Bürokratieabbau aufbauen → ZIFFER 667
- Antrags- und Genehmigungsverfahren in Bürokratiekostenschätzung berücksichtigen → ZIFFER 668

#### Verwaltungskultur modernisieren

- Führungspositionen leistungsbasiert anstatt nach Seniorität besetzen → ZIFFER 671
- Messung von Verwaltungsleistungen zur Erhöhung des Wettbewerbs zwischen den Verwaltungen von Kommunen, Landkreisen und Ländern → ZIFFER 670

### Beschleunigter Strukturwandel betrifft Regionen unterschiedlich stark

#### Wachstumsdynamik im Strukturwandel stärken

- Durch Investitionen in FuE und KI Produktivität in Hochtechnologien und wissensintensiven Wirtschaftszweigen steigern → ZIFFERN 724 UND 735 FF., KASTEN 46
- Wachstumsfördernde Rahmenbedingungen durch flächendeckende Investitionen in Digital- und Energieinfrastruktur → ZIFFERN 771 FF.
- Wettbewerbsfähigkeit und strategische Industriepolitik europäisch koordinieren → ZIFFERN 767 FF.

#### Regionale Friktionen des Strukturwandels moderieren

- Regionale Rahmenbedingungen bei Infrastruktur und Qualifikationsniveau stärken → ZIFFERN 778 FF.
- Proaktive Ansätze in der Strukturpolitik verfolgen → ZIFFERN 782
- Effizienz und soziale Aspekte in der Regionalförderung abwägen → ZIFFERN 784

#### Strukturwandel auf dem Arbeitsmarkt erleichtern

- Weiterbildungsteilnahme erhöhen → ZIFFERN 789 FF.
- Beschäftigungswechsel erleichtern → ZIFFERN 796 FF.

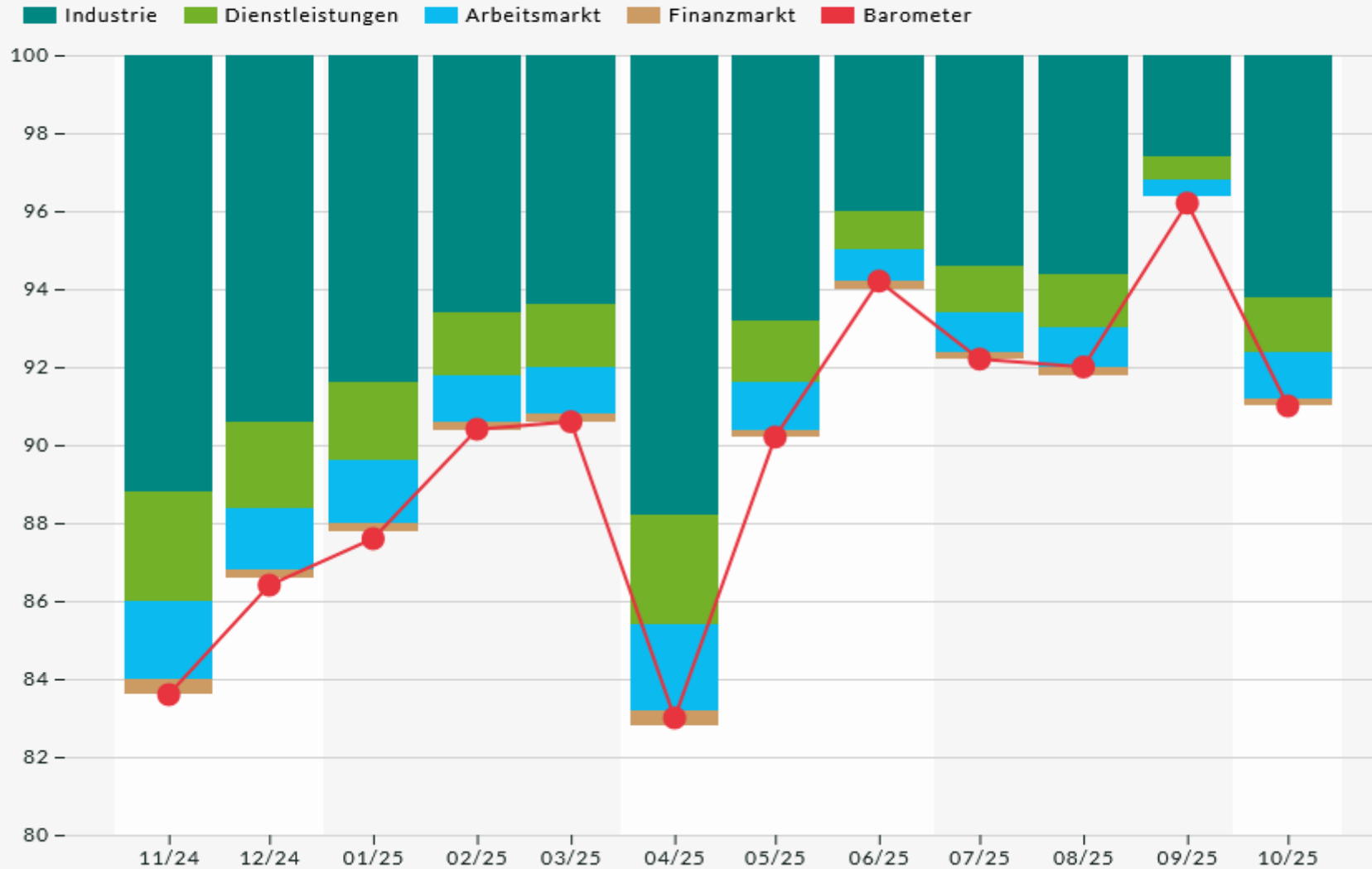
# DIW Konjunkturbarometer



Indexstand in Punkten (100 = neutraler Wert, entspricht im Durchschnitt Wachstum von einem drittel Prozent)

MONATE AB 1991 ZEIGEN

ZEIGE DIE LETZTEN ZWÖLF MONATE



Anmerkung ⓘ

© 2025 DIW Berlin

# Konjunktur

## Was ist das Konjunkturbarometer?



Das DIW-Konjunkturbarometer ist ein Index, der konstruiert wurde, um die aktuelle konjunkturelle Lage und Tendenz abzubilden. Der Indexwert berechnet sich aus einer Vielzahl an Datenreihen auf monatlicher Basis (siehe auch: Wie berechnet sich das DIW-Konjunkturbarometer?). Es dient u.a. dazu, einen aktuellen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung zu geben, da zu diesem Zeitpunkt noch keine offiziellen Daten des Statistischen Bundesamtes vorliegen und mithin mehrere Monate später erst veröffentlicht werden. Im Ergebnis wird eine Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen Dynamik im jeweiligen Quartal zu einem weitaus früheren Zeitpunkt möglich. Das DIW-Konjunkturbarometer wird monatlich zu festgelegten Daten aktualisiert und veröffentlicht.



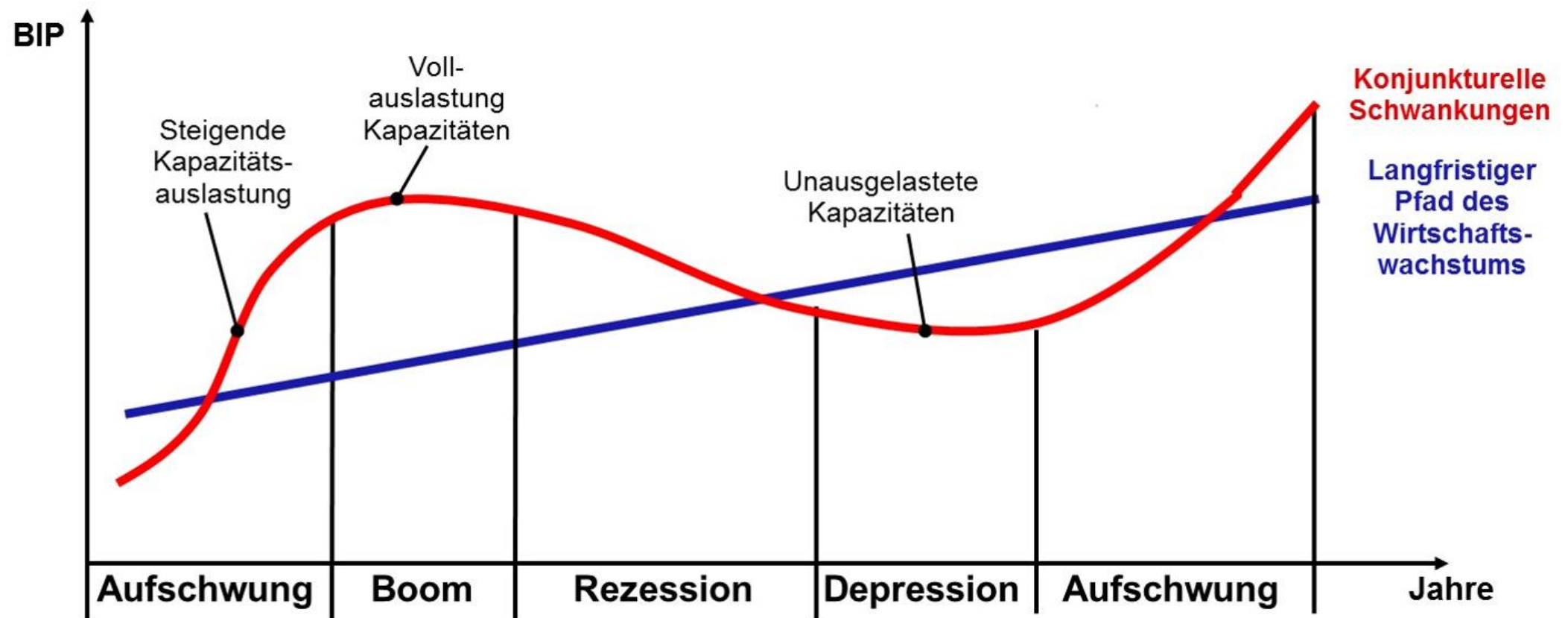
# Konjunktur

## Wie interpretiert man das Konjunkturbarometer?



Der mittlere Wert des DIW-Konjunkturbarometers ist 100. Es ist der neutrale Wert des Barometers und zeigt eine durchschnittliche konjunkturelle Lage an. Sukzessive höhere Werte des Barometers über 100 bedeuten eine zunehmend überdurchschnittliche Konjunkturlage, während niedrigere Werte des Barometers unter 100 auf eine zunehmend unterdurchschnittliche Konjunkturlage hindeuten. Die Werte des Barometers dienen daher vornehmlich dazu, die Konjunkturlage über die Zeit hinweg zu vergleichen. Das Barometer hat keine absolute Skala und ist nicht exakt an eine Größe wie das Bruttoinlandsprodukt gekoppelt. Die gefärbten Balken in der Abbildung des Barometers zeigen die Beiträge der jeweiligen Sektoren. Sie basieren auf den Subindizes der einzelnen Sektoren und deren Gewichtung im Barometer. Negative Werte deuten darauf hin, dass die durchschnittliche Lage des Sektors unterdurchschnittlich ist und negativ auf das Barometer wirkt, während positive Werte der Beiträge auf eine überdurchschnittliche Lage hindeuten und das Barometer steigen lassen.

# Kurze Wellen



# Kurze Wellen

	Rezession/Depression	Aufschwung	Boom	Abschwung
Kapazitätsauslastung				
Gewinne				
Investitionen				
Nachfrage				
Preisniveau/Zinsen				
Beschäftigung				
Lohnabschlüsse				
Sparen				

# Kurze Wellen

	Rezession/Depression	Aufschwung	Boom	Abschwung
Kapazitätsauslastung	Niedrig	Steigt	Hoch	Sinkt
Gewinne	Sinken	Steigen stark	Hoch	Sinken
Investitionen	Sinken	Steigen stark	Steigen	Sinken stark
Nachfrage	Sinkt	Steigt stark	Hoch	Sinkt
Preisniveau/Zinsen	Niedrig	Steigt	Steigt stark	Sinkt
Beschäftigung	Sinkt	Steigt	Steigt stark	Sinkt stark
Lohnabschlüsse	Niedrig	Steigt	Steigen stark	Sinken stark
Sparen	Hoch	Sinkt stark	Sinkt	Steigt

